



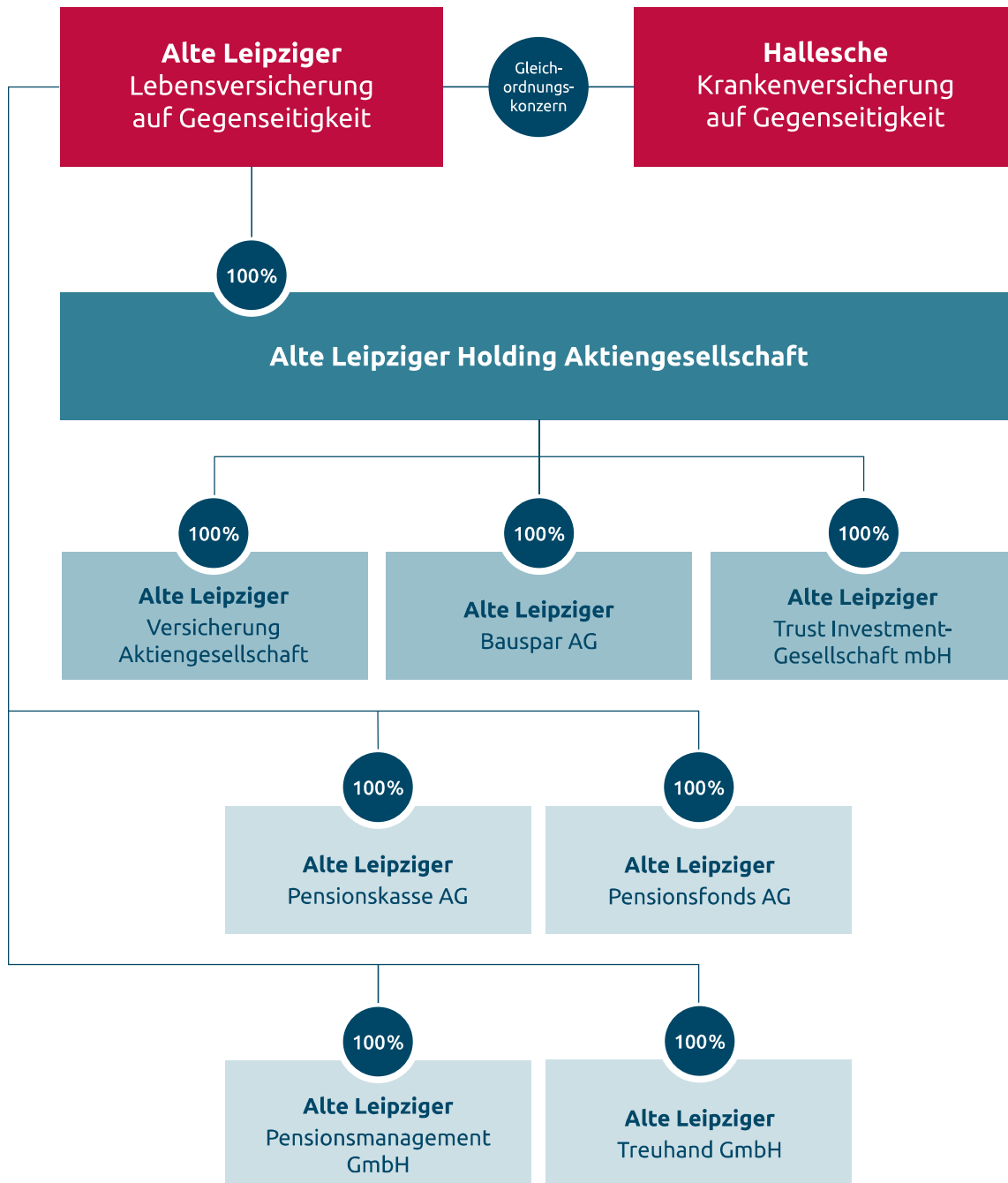
**Alte Leipziger**

ALH Gruppe

Geschäftsbericht 2025

**Alte Leipziger Trust  
Investment-Gesellschaft  
mbH**

## Struktur der ALH Gruppe\*



\* Zur ALH Gruppe zählen die beiden Mutterunternehmen Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit und Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit sowie alle Tochtergesellschaften.

## **Bericht des Aufsichtsrats der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH**

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2025 zu zwei Sitzungen zusammengetreten und hat sich sowohl inner- als auch außerhalb der Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang und die Entwicklung der Geschäfte ausführlich unterrichten lassen.

### **Arbeit des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat ließ sich zu den allgemeinen Rahmenbedingungen, der Branchenentwicklung und zu Unternehmenskennzahlen berichten. Schwerpunkte bildeten dabei die Entwicklung der Publikums- und Spezialfonds. Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen üben nach wie vor einen Einfluss auf die Entwicklung der Kapitalmärkte aus. Die Auswirkungen der Inflation und Zinsentwicklung wurden eingehend erörtert, hierbei wurde auf die Sparquote ebenso wie auf das GFK-Konsumklima eingegangen.

Einen weiteren Schwerpunkt in den Aufsichtsratssitzungen bildete die umfassende Risikoberichterstattung zu den einzelnen Risikokategorien, den wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken sowie den Risikokumulieren, die anhand von Simulationsrechnungen dargestellt und erläutert wurden.

Die Anforderungen an die IT von Kapitalverwaltungsgesellschaften (KAIT) und den Digital Operational Resilience Act (DORA) bildeten die Kernthemen im Rahmen der Ausführungen der Geschäftsführung zum Projektportfolio.

Im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der ALH Gruppe stehen auch für die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte in der Produktentwicklung und der Kapitalanlage sowie klimaschonendes Handeln im Fokus des unternehmerischen Handelns. Für das Geschäftsjahr 2026 wurde – wie auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 – ein Nachhaltigkeitsziel in der Geschäftsführervergütung verankert.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft einschließlich der Rahmenplanung zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2026 und die kommenden Jahre ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit der Geschäftsführung in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

### **Jahresabschluss 2025**

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 einschließlich der Sondervermögen sowie den Lagebericht der Geschäftsführung unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats entsprechend § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer angeschlossen und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Jahresabschluss festzustellen, und dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

### **Personalentscheidungen im Aufsichtsrat**

Herr Martin Rohm ist mit Wirkung zum 30.06.2025 als Mitglied aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat würdigte die Tätigkeit von Herrn Rohm und dankte ihm für die Zusammenarbeit.

Herr Alexander Mayer wurde von der Hauptversammlung mit Wirkung zum 01.07.2025 als Nachfolger von Herrn Rohm gewählt. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Mayer für die Dauer seiner Amtszeit zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Oberursel (Taunus), den 13. März 2026

Alte Leipziger Trust  
Investment-Gesellschaft mbH

Der Aufsichtsrat

Bohn  
Vorsitzender

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

## A. Wirtschaftsbericht

### Geschäftsgegenstand

Die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH ist eine 100%ige Tochter der Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus) und verwaltet als Kapitalverwaltungsgesellschaft Sondervermögen in Form von Publikumsfonds (OGAW-Sondervermögen) und Spezial-Sondervermögen (Spezial-AIF mit festen Anlagebedingungen). Neben der Verwaltung von Sondervermögen ist die Unterstützung unserer Vertriebspartner die Hauptgeschäftstätigkeit der Gesellschaft.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Entwicklung der Investmentbranche

Im Jahr 2025 zeigte sich die deutsche Volkswirtschaft weiter von einer lang andauernden Schwächephase geprägt, die sich teils aus strukturellen Problemen und teils aus konjunkturellen Effekten zusammensetzte. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stagnierte im Jahresverlauf weitgehend, wobei die Wirtschaftsleistung insgesamt kaum wuchs oder nur sehr geringfügige Zuwächse verzeichnete.

Die Produktions- und Investitionstätigkeit im verarbeitenden Gewerbe und im Bau sank in mehreren Quartalen und auch Exporte blieben hinter früheren Niveaus zurück. Gleichzeitig zeigte der Dienstleistungssektor teilweise stabilisierende Tendenzen mit leicht steigender Wertschöpfung in Bereichen wie Handel, Transport, Information und Kommunikation.

Die Verbraucherpreise entwickelten sich im Jahr 2025 relativ moderat. Die Inflationsrate lag nahe am Zielwert der Europäischen Zentralbank.

Der deutsche Aktienmarkt blieb von der Wachstumsschwäche erneut unbeeindruckt.

Niedrigere Inflationsraten und Zinssenkungserwartungen haben die Aktienkurse beflügelt. Infolgedessen verzeichnete der DAX im Jahresverlauf mehrere neue Allzeithochs.

Im Jahresverlauf haben die für die Aktienanlage unserer Investmentvermögen relevanten Börsenindizes im Plus geschlossen. Der Deutsche Aktienindex DAX schloss zum Ende des Kalenderjahres 2025 mit einem Stand von 24.490 Punkten, einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von +23,0 %. Der EuroStoxx 50 (P) gewann im Jahresverlauf 21,9 % hinzu, der Dow Jones 13,6 % und der japanische Aktienindex Nikkei 225 26,2 %. Die Umlaufrendite von Anleihen in Deutschland stieg von +2,31 % auf +2,78 %.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2025 mit +0,2 % etwas stärker gewachsen als im Vorjahr mit -0,2 %. Das Wachstum in der Eurozone erhöhte sich dagegen auf +1,4 % (Vorjahr +0,7 %). Das globale Wirtschaftswachstum lag 2025 mit +2,7 % nahezu auf dem Vorjahreswert.

Die Statistik des Bundesverbandes Investment und Asset Management e. V. (BVI) weist für das Jahr 2025 für die von Kapitalverwaltungsgesellschaften verwalteten Publikumsfonds einen Nettomittelzufluss in Höhe von 86,1 Mrd. € aus nach einem Nettomittelzufluss von 36,6 Mrd. € im Vorjahr. Die höchsten Zuflüsse verzeichneten insbesondere Aktienfonds (52,0 Mrd. €), Rentenfonds (30,7 Mrd. €) und Geldmarktfonds (6,6 Mrd. €). Die größten Verlierer waren Sachwertfonds mit -7,5 Mrd. €.

Das Nettomittelaufkommen der vom BVI registrierten Spezial-Sondervermögen lag mit 64,3 Mrd. € über dem Vorjahr (33,8 Mrd. €). Wir verzeichneten in diesem Sektor 2025 Mittelabflüsse i.H.v. 28,1 Mio. €.

## Geschäftsverlauf

Insgesamt verwalteten wir per Jahresende acht Publikumsfonds (OGAW-Sondervermögen) zzgl. fünf institutioneller Tranchen und nach der Kündigung eines Spezialfonds durch den Anleger vier Spezial-Sondervermögen mit einem Gesamtvermögen in Höhe von 3.114 Mio. €. Das zum Jahresende 2025 verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 108 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg des verwalteten Vermögens von 3,6 %. Neben der Kursentwicklung trugen Zuflüsse bei den Publikumsfonds von 8 Mio. € dazu bei.

Das Neugeschäft im Bereich unserer öffentlich vertriebenen Publikumsfonds lag mit rd. 117,4 Mio. € um -0,4 Mio. € (-0,3 %) unter dem Vorjahreswert von 117,8 Mio. €. Die Nettomittelzuflüsse in diese Fonds betragen 8,1 Mio. € (Vorjahr Nettomittelzuflüsse von +63,6 Mio. €). Insbesondere in die Dachfonds AL Trust Global Invest, AL Trust Stabilität, AL Trust Wachstum und AL Trust Chance flossen netto zusammen 23 Mio. € mehr an neuen Mitteln, während die Aktien- und Rentenfonds einen Nettomittelabfluss von -10 Mio. € bzw. -5 Mio. € zu verzeichnen hatten. Unter Berücksichtigung der Börsenentwicklung insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2025 erachten wir diesen Gesamtabsatz als ein sehr gutes Ergebnis.

Unseren Geschäftspartnern danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die guten Vertriebsergebnisse. Unsere Mitarbeiter haben mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung unserer Gesellschaft beigetragen. Hierfür danken wir ihnen recht herzlich. Unserem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## Ertragslage

Das Ergebnis unserer Gesellschaft vor Ertragsteuern liegt mit 2.368 T€ um 116 T€ über dem Vorjahreswert (2.252 T€). Der Jahresüberschuss nach Steuern liegt mit 1.579 T€ um 49 T€ über dem Vorjahr (1.530 T€). Unsere Prognose für das Jahr 2025 lautete, dass der Jahresüberschuss des Jahres 2024 wieder erreicht werden wird. Die Einnahmen aus der Verwaltungsvergütung lagen aufgrund der Kapitalmarkt- und Absatzentwicklung um 461 T€ über der Planung. Aus denselben Gründen übertrafen die Absatz- und Bestandsprovisionen die Planung um 90 T€.

Die gesamten Erträge erhöhten sich zum Vorjahr um 1.244 T€ (+7 %) auf 18.154 T€. Die höheren Einnahmen aus der Verwaltungsvergütung der Publikumsfonds, die um 1.071 T€ auf 12.322 T€ gestiegen sind, und der Spezialfonds (+88 T€ auf 2.675 T€) wurden ergänzt durch geringere Zinseinnahmen (-17 T€ auf 128 T€). Zudem stiegen die Einnahmen aus Absatz- und Bestandsprovisionen um 138 T€ auf 2.733 T€, während die sonstigen Erträge durch geringere Auflösungen von Rückstellungen um -35 T€ auf 296 T€ sanken.

Die gesamten Aufwendungen vor Ertragsteuern stiegen um 7,7 % bzw. 1.128 T€. Der Anstieg resultiert vor allem aus gestiegenen Personalaufwendungen (+14,2 %), höheren Provisionsaufwendungen (+8,1 %) sowie anderen Verwaltungsaufwendungen (+3,8 %).

Die Rentabilität unserer Gesellschaft (bezogen auf den durchschnittlichen Beteiligungsbuchwert des Gesellschafters) stellt sich wie folgt dar:

| <b>Rentabilitätskennzahlen</b>  | <b>2024</b> | <b>2025</b> |
|---|-------------|-------------|
| Eigenkapitalrentabilität I<br>(Jahresüberschuss vor Steuern / Beteiligungsbuchwert)   | 64,6 %      | 68,0 %      |
| Eigenkapitalrentabilität II<br>(Jahresüberschuss nach Steuern / Beteiligungsbuchwert) | 43,9 %      | 45,3 %      |
| Cost-Income-Ratio   | 73 %        | 74 %        |

## **Finanz- und Vermögenslage**

Die wesentlichen Vermögenspositionen bestehen aus kurzfristigen Forderungen gegen inländische Kreditinstitute und aus sonstigen Vermögensgegenständen (Forderungen aus noch nicht eingegangenen Managementvergütungen und Provisionen).

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Konzernverrechnungen für empfangene Dienstleistungen. Die anderen Rückstellungen bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen im Personalbereich und noch nicht abgerechneten Dienstleistungen für das vierte Quartal 2025.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Das gezeichnete Kapital macht 18 % der Bilanzsumme aus. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Die liquiden Mittel in Form von kurzfristigen Forderungen im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 347 %.

Das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeit stellt uns insgesamt sehr zufrieden.

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Zu den Stärken der Gesellschaft gehört, neben dem Qualifikationsniveau der Mitarbeiter und ihrer langjährigen Erfahrung in den jeweiligen Bereichen, unser ausgezeichnete Service, mit dem wir unsere Vertriebspartner u. a. durch die Bereitstellung eines Beratungs- und Dokumentationsprogramms effizient unterstützen.

## **Risikobericht**

### **Allgemeine Geschäftsrisiken**

Die Ertragslage der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch die Höhe der volumenabhängigen Erträge aus der Verwaltung unserer Sondervermögen bestimmt. Insofern bilden das Marktrisiko, d. h. das Risiko sich verändernder Kapitalmarktentwicklungen, und das Risiko negativer Absatzentwicklungen im Publikums- und Spezialfondsbereich die Hauptrisiken für die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft. Die Gesellschaft betreibt keinen Eigenhandel. Markt- und Kreditrisiken im Eigenvermögen sind von untergeordneter Bedeutung.

### **Operationelle Risiken**

Als operationelle Risiken bezeichnen wir mögliche Verluste, die infolge unangemessener Prozesse, unzulänglicher Technologien, Fehlerrisiken aus der Abwicklung von Geschäfts-

prozessen, krimineller Handlungen oder externer Ereignisse auftreten können. Diesen Risiken begegnen wir durch umfangreiche Sicherungsmaßnahmen.

### **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken beschreiben die Gefahr, eigene Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt erfüllen zu können, d. h. seinen gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig bzw. fristgerecht nachkommen zu können. Dem Risiko wird dadurch begegnet, dass größere Ein- und Auszahlungen aufeinander abgestimmt sind und freie Liquidität in ausreichender Höhe zur Schließung möglicher Liquiditätslücken zur Verfügung steht.

### **Risikomanagement**

Die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH verfügt über ein Risikomanagementsystem, das unter Berücksichtigung der gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten (Größe der Gesellschaft, Geschäftsumfang, Komplexität der betriebenen Geschäfte und Risikoprofil) entwickelt wurde. Die einschlägigen Verlautbarungen (KAMaRisk, KAVerOV) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Konkretisierung hinsichtlich der Ausgestaltung eines angemessenen Risikomanagements werden entsprechend berücksichtigt. Die Gesellschaft hat die für die Gesellschaft und für die Sondervermögen erforderlichen Maßnahmen umgesetzt. Für jedes verwaltete Sondervermögen ist eine „Risk Management Policy“ definiert. Die Einhaltung der vorgegebenen Anlagegrundsätze und -grenzen wird täglich von einer vom Portfoliomanagement unabhängigen Stelle überwacht. Die funktionale Trennung zwischen Handel und Kontrolle ist bis zur Ebene der Geschäftsleitung gewährleistet.

In der „Richtlinie Risiko-/Liquiditätsmanagement“ hat die Gesellschaft die Verfahren zur Messung und Steuerung von Risiken sowie die Kommunikation von Risiken festgelegt. Um Risiken möglichst frühzeitig erkennen zu können, ist ein umfangreiches Reportingsystem installiert.

Die Gesellschaft verfolgt eine Strategie, die die Auswirkungen von Finanzrisiken weitgehend begrenzt. Hierzu gehört eine sicherheitsorientierte Strategie der Anlage des Stammkapitals der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2025 wurde das Gesellschaftskapital ausschließlich in Bankguthaben bei inländischen Kreditinstituten angelegt. Für die Finanzanlagen wird jährlich eine vom Aufsichtsrat der Gesellschaft zu genehmigende Rahmenplanung erstellt, die entsprechende Anlagegrenzen für einzelne Assetklassen enthält.

Durch das eingesetzte Risikomanagementsystem werden insbesondere Veränderungen der Finanz- und Absatzrisiken auf die Ergebnissituation der Gesellschaft dargestellt. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft berücksichtigt dabei die Wechselwirkungen der Höhe der Fondsvolumina (beeinflusst durch die Wertentwicklungen der einzelnen Sondervermögen und die Mittelveränderungen im Publikums- und Spezialfondsbereich) und der Ertragslage der Gesellschaft. Ausgehend von den Ergebnishochrechnungen zum Quartalsende werden die Auswirkungen negativer Entwicklungen der Märkte (Aktien-/Rentenmärkte) und des Absatzes auf die Ergebnislage der Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr und für einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten simuliert. Die Simulation umfasst fünf unterschiedliche Entwicklungsstufen (Stufe 5: Worst-Case-Szenario). Für die operationellen und sonstigen Risiken wird ein Pauschalabschlag von 10 % des Ergebnisses vor Steuern ergebnisbelastend angesetzt. Sofern das Ergebnis null oder negativ ist, wird als pauschaler Abzugsposten ein Betrag von 100 T€ angesetzt. Sofern die identifizierten operationellen Einzelrisiken den pauschalen Ansatz von 10 % des Planergebnisses übersteigen, werden sie mit ihrem Erwartungswert (Schadenserwartung x Eintrittswahrscheinlichkeit) berücksichtigt. Anhand dieser Annahmen werden die Auswirkungen auf die Fondsvolumina und somit auf die volumenabhängigen Ertrags- und Aufwandsposten simuliert. Anschließend werden die

Auswirkungen auf Jahresergebnis bzw. Eigenkapital ermittelt (Risikotragfähigkeit). Die Gesellschaft verwendet das GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsprinzip.

Eine klar definierte Produktpalette im Bereich der öffentlich vertriebenen Publikumsfonds unterstreicht die Absicht, mit wenigen Fonds und der Einführung von Anlagekonzepten die Bedürfnisse der Anleger abzudecken und operationelle Risiken (z. B. fehlerhafte Preisermittlungen und sonstige Abwicklungsrisiken) weitgehend zu begrenzen.

Die Auslagerung der Fondsadministration an eine Bank führt zu einer Reduzierung der Betriebsrisiken hinsichtlich Personalausstattung und der IT-Systeme. Haftungsregelungen, bezogen auf den einzelnen Schadensfall, sind vertraglich vereinbart. Mit anderen Dienstleistungen (wie z. B. IT, Rechnungswesen & Steuern, Personal & Soziales, Datenschutz und Markenmanagement) wurde zur Verringerung von Betriebs- und Personalrisiken die Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft beauftragt. Hierdurch ergeben sich entsprechende Synergieeffekte. Bei der Gesellschaft verbleibende operationelle Risiken werden jährlich bei Erstellung der Geschäfts- und Risikostrategie berücksichtigt. Mindestens vierteljährlich werden die operationellen Risiken neu identifiziert, bewertet und dokumentiert.

### **Risikovorsorge**

Der „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ wurde zum 31. Dezember 2025 auf 800 T€ erhöht (Vorjahr 700 T€).

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die Risikolage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 war jederzeit geordnet. Die Börsen- und Absatzentwicklungen unserer Fonds sorgten für einen guten Geschäftsverlauf. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren wurde unser Planergebnis übertroffen. Bestandsgefährdende Risiken wurden im Geschäftsjahr 2025 nicht festgestellt.

### **Chancenbericht**

Chancen und Risiken unserer Gesellschaft werden insbesondere durch die Höhe des unter Verwaltung stehenden Vermögens und den Absatz unserer Investmentfonds beeinflusst. Das Kapitalmarktumfeld für 2026 sehen wir positiv für Aktien und mit attraktiven Möglichkeiten bei Renten, jedoch können geopolitische Risiken, politische Eingriffe und Überbewertung von Sektoren Druck ausüben.

Ein moderates Wachstum und rückläufige Inflationsraten lassen 2026 moderate Leitzinssenkungen erwarten. Unsicherheiten aus dem Fortgang des Krieges in der Ukraine sowie aus der Politik der neuen US-Administration und weitere geopolitische Unsicherheiten bleiben Belastungsfaktoren.

Unsere Strategiefonds (AL Trust Stabilität, AL Trust Wachstum und AL Trust Chance), die mit unterschiedlichen Prozentsätzen in Aktien-, Renten- und Geldmarktfonds anlegen, verzeichneten auch 2025 Zuflüsse. Die Absatzstatistik unseres Verbandes BVI zeigt für das Jahr 2025 bei Mischfonds die ersten Zuflüsse seit 2022. Wir erwarten, dass unsere Strategiefonds auch 2026 aufgrund der vertrieblichen Ausrichtung auf die betriebliche Altersvorsorge vergleichbar positive Absatzzahlen erreichen.

Das erhöhte Zinsniveau sowie die Erwartung leicht rückläufiger Zinsen macht Anlagen in Rentenfonds attraktiv. Die Erwartung zurückgehender Zinsen sorgt aber auch dafür, dass aktienbasierte Anlageformen zur Vermögensanlage und Altersvorsorge interessant bleiben.

## Prognosebericht

Nach drei Jahren mit geringem Wachstum wird 2026 in Deutschland wieder ein höheres Wachstum erwartet. Dieses beruht allerdings vor allem auf höheren staatlichen Ausgaben insbesondere für Infrastruktur und Verteidigung, die den privaten Bereich in Folge anstoßen sollen. Die aufgrund von Wettbewerbsnachteilen bestehenden Probleme im Außenhandel werden durch die US-Wirtschaftspolitik und die zunehmende Konkurrenz aus China nicht geringer. Auch der private Konsum wächst nur moderat, wobei die Sparquote weitgehend konstant bleibt.

In einem mäßigen konjunkturellen Umfeld mit leicht zurückgehenden Inflationsraten sollten die Zinsen rückläufig sein. Für den Jahresverlauf werden keine Leitzinssenkungen der EZB erwartet.

Die Aktienmärkte sind in den letzten Jahren bereits deutlich angestiegen. Hohe Bewertungsniveaus und geopolitische Unsicherheiten können für eine erhöhte Volatilität der Aktienmärkte sorgen. Engagements in Aktien bleiben aufgrund der höheren Renditeerwartungen auf mittlere und langfristige Sicht die erste Wahl.

Die Prognosen der „Consensus Economics Inc.“ aus dem Januar 2026 zeigen für Deutschland ein BIP-Wachstum 2026 von +1,1 % und für 2027 ein Wachstum von +1,5 % ausgehend von +0,2 % für 2025. Für die Eurozone wird ein Wachstum von +1,1 % für 2026 und +1,4 % für 2027 erwartet, nach einem Wachstum 2025 von +1,4 %. Das Wachstum in den Vereinigten Staaten soll nach +2,2 % für 2025 in den Folgejahren auf +2,4 % ansteigen und sich dann auf +2,0 % abschwächen. Für die Weltwirtschaft wird für 2026 und 2027 jeweils ein Wachstum von +2,7 % bzw. 2,6 % prognostiziert. Grundsätzlich bestätigt werden diese Prognosen durch die Januar-Prognose des IWF, dessen Prognose für den Anstieg der Weltwirtschaft (+3,3 % für 2026 und +3,2 % für 2027) etwas optimistischer ausfällt.

Die Ende Dezember 2025 veröffentlichten Prognosen wichtiger Banken für die Entwicklung der Aktienmärkte 2026 fallen positiv aus. Nach einem Endstand 2025 im DAX von 24.490 Punkten liegt die Bandbreite der Kursprognosen zwischen 23.500 Punkten (-4,0 %) und 28.000 Punkten (+14,3 %). Der Mittelwert liegt bei einem Plus von 6,1 % bzw. 25.991 Punkten.

Unsere vertrieblichen Aktivitäten sind fortgesetzt darauf ausgerichtet, den für die ALH Gruppe tätigen Finanzanlagenvermittlern serviceorientiert eine effiziente Unterstützung zu bieten, um den Fondsabsatz nachhaltig zu steigern. Daneben sind wir bestrebt, vertriebsstarke neue Finanzanlagenvermittler für die Fondsvermittlung zu gewinnen und langfristig an uns zu binden.

Den Finanzanlagenvermittlern stellen wir daher mit der Software „FondsXpert“ ein Beratungstool zur Verfügung, mit dem eine rechtskonforme Beratung inkl. Protokollierung ermöglicht wird. Der Antrag kann digital signiert und anschließend ohne Systembruch an die depotführende Stelle weitergeleitet werden.

Die Software ermöglicht Vermittlern insgesamt eine qualitative hochwertige Beratung unter Berücksichtigung der neuesten aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Finanzanlagenvermittlungsverordnung (FinVermV).

Die erfolgte vertriebliche Ausrichtung auf den Bereich betriebliche Altersvorsorge durch CTAs der AL-Treuhand und den AL-Pensionsfonds in Kombination mit Investmentfonds zur Verringerung bestehender Deckungslücken in den Pensionsverpflichtungen kleiner und mittlerer Unternehmen soll den Fondsabsatz steigern und den Unternehmenserfolg langfristig gewährleisten.

Für 2026 rechnen wir mit einem Ergebnis vor Steuern, das das Jahresergebnis 2025 nicht erreichen wird. Die Verwaltungsvergütungen wachsen aufgrund höherer Fondsvolumina um 6 %. Die geplanten Einnahmen aus Absatz- und Bestandsprovisionen steigen um 2 %. Die erwarteten Aufwendungen für Absatz- und Bestandsprovisionen erhöhen sich um 11 %.

Die Entwicklung der weltweiten politischen und geopolitischen Unsicherheiten und die Politik der US-Regierung werden das Jahr 2026 prägen. In welchem Ausmaß sie unser Jahresergebnis beeinflussen, lässt sich schwer abschätzen, da die Reaktion der Kapitalmärkte von den konkreten Ereignissen abhängt.

Oberursel, 04. März 2026

Alte Leipziger Trust  
Investment-Gesellschaft mbH

Die Geschäftsführung

Peter P. Haueter

Carsten Meyer



**Gewinn- und Verlustrechnung**

**der ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel (Taunus)  
für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025**

| <b>Aufwendungen</b>                               |              |              |                      |        | <b>Erträge</b>                   |            |                      |            |      |
|---|--------------|--------------|----------------------|--------|----------------------------------|------------|----------------------|------------|------|
|   | 2025         |              |                      | 2024   |                                  | 2025       |                      |            | 2024 |
|   | EUR          | EUR          | EUR                  | TEUR   |                                  | EUR        | EUR                  | TEUR       |      |
| 1. Provisionsaufwendungen                         |              |              | <b>8.792.091,13</b>  | 8.132  | 1. Zinserträge aus               |            |                      |            |      |
| 2. Allgemeine                                     |              |              |                      |        | a) Kredit- und Geld-             |            |                      |            |      |
| Verwaltungsaufwendungen                           |              |              |                      |        | marktgeschäften                  |            |                      |            |      |
| a) Personalaufwand                                |              |              |                      |        | abzüglich negative               |            |                      |            |      |
| aa) Löhne und Gehälter                            | 2.107.838,65 |              |                      | 1.906  | Einlagenzinsen                   | 127.687,83 |                      | 145        |      |
| ab) Soziale Abgaben                               |              |              |                      |        |                                  |            | <b>127.687,83</b>    | <b>145</b> |      |
| und Aufwendungen                                  |              |              |                      |        | 2. Provisionserträge             |            | <b>17.730.333,09</b> | 16.434     |      |
| für Altersversorgung                              |              |              |                      |        | 3. Sonstige betriebliche Erträge |            |                      | 331        |      |
| und für Unterstützung                             | 703.306,06   |              |                      | 556    |                                  |            | <b>295.660,96</b>    |            |      |
|   |              | 2.811.144,71 |                      | 2.462  |                                  |            |                      |            |      |
| darunter:   |              |              |                      |        |                                  |            |                      |            |      |
| für Altersversorgung                              |              |              |                      |        |                                  |            |                      |            |      |
| EUR 368.844,14                                    |              |              |                      |        |                                  |            |                      |            |      |
| (Vorjahr 251 TEUR)                                |              |              |                      |        |                                  |            |                      |            |      |
| b) andere   |              |              |                      |        |                                  |            |                      |            |      |
| Verwaltungsaufwendungen                           |              | 4.055.972,87 |                      | 3.909  |                                  |            |                      |            |      |
|   |              |              | <b>6.867.117,58</b>  | 6.371  |                                  |            |                      |            |      |
| 3. Abschreibungen und                             |              |              |                      |        |                                  |            |                      |            |      |
| Wertberichtigungen auf                            |              |              |                      |        |                                  |            |                      |            |      |
| immaterielle Anlagewerte und                      |              |              | <b>11.260,25</b>     | 10     |                                  |            |                      |            |      |
| Sachanlagen                                       |              |              |                      |        |                                  |            |                      |            |      |
| 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen             |              |              | <b>14.968,31</b>     | 44     |                                  |            |                      |            |      |
| 5. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken |              |              | <b>100.000,00</b>    | 100    |                                  |            |                      |            |      |
| 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag           |              |              | <b>789.350,13</b>    | 722    |                                  |            |                      |            |      |
| 7. Jahresüberschuss                               |              |              | <b>1.578.894,48</b>  | 1.530  |                                  |            |                      |            |      |
| <b>Summe der Aufwendungen</b>                     |              |              | <b>18.153.681,88</b> | 16.910 | <b>Summe der Erträge</b>         |            | <b>18.153.681,88</b> | 16.910     |      |

|                                       |                     |       |
|---------------------------------------|---------------------|-------|
| 1. Jahresüberschuss.....              | <b>1.578.894,48</b> | 1.530 |
| 2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr..... | <b>1.099.540,59</b> | 1.069 |
| 3. Bilanzgewinn.....                  | <b>2.678.435,07</b> | 2.600 |

# Anhang für das Geschäftsjahr 2025

## A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### I. Allgemeine Angaben

Die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH, gegründet 1986, ist eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) mit Sitz in Oberursel (Taunus) (Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe, HRB 3474).

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und entsprechend § 38 Abs. 1 des Kapitalanlagegesetzbuches nach den Bilanzierungsvorschriften für Kreditinstitute unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung - RechKredV) aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf Basis der nach steuerlichen Grundsätzen ermittelten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 € (ohne Umsatzsteuer) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

|                |                                |
|----------------|--------------------------------|
| Pensionsalter  | 63 Jahre                       |
| Gehaltsdynamik | 2,50 %                         |
| Rentendynamik  | 2,00 %                         |
| Fluktuation:   | 2,00 % p.a.                    |
| Zinssatz       | 2,05 % zum 31.12.2025          |
|                | 1,90 % zum 01.01.2025          |
|                | 2,21 % für Ausschüttungssperre |

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemeinen beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB ist der sich aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen ergebende Unterschiedsbetrag, der sich aus der Anwendung eines 10-jährigen Durchschnittssatzes ergibt, ausschüttungsgesperrt, sofern die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich Gewinnvortrag und abzüglich Verlustvortrag diesem nicht mindestens entsprechen. Der Unterschiedsbetrag (= Ausschüttungssperre) beträgt 88.422,34 €.

Die Berechnung der **Jubiläumsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

|                |   |
|----------------|---|
| Pensionsalter  | 63 Jahre Geschäftsführer / 67 Jahre Angestellte |
| Gehaltsdynamik | 2,50 %  |
| Fluktuation    | 2,00 % p.a.                                     |
| Zinssatz       | 2,21 % zum 31.12.2025<br>1,97 % zum 01.01.2025  |

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemeinen beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Alle anderen Rückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Andere abzinsungspflichtige Rückstellungen bestanden nicht. Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der **Fonds für allgemeine Bankrisiken** ist nach § 340g HGB gebildet und dient zur Sicherung gegen allgemeine Bankrisiken, soweit dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wegen der besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute notwendig ist.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### I. Forderungen an Kreditinstitute / Fristengliederung

Die „Forderungen an Kreditinstitute“ betreffen täglich fällige Bankguthaben bei der Postbank, bei der ODDO BHF Aktiengesellschaft und bei der Landesbank Hessen-Thüringen sowie Festgeldanlagen bei der Alte Leipziger Bauspar AG. Gegenüber verbundenen Kreditinstituten bestehen täglich fällige Forderungen in Höhe von 5.526.277,78 € (Vorjahr 5.536.131,94 €) aus Festgeldanlagen zzgl. Zinsen.

### II. Sachanlagen

Der Bilanzposten „Sachanlagen“ beinhaltet ausschließlich die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

#### Bruttoanlagenspiegel zum 31. Dezember 2025

|                                   | Anschaffungs-<br>kosten<br>01.01.2025 | Zugänge<br>2025 | Umbuchungen<br>2025 | Abgänge<br>2025 | kumulierte An-<br>schaffungskosten<br>31.12.2025 | kumulierte<br>Abschreibungen<br>01.01.2025 | Abschreibungen<br>auf Abgänge<br>2025 | Abschreibungen<br>2025 | kumulierte<br>Abschreibungen<br>31.12.2025 | Restbuchwert<br>31.12.2025 | Restbuchwert<br>01.01.2025 |
|-----------------------------------|---------------------------------------|-----------------|---------------------|-----------------|--|--|---------------------------------------|------------------------|--|----------------------------|----------------------------|
| Geringwertige<br>Wirtschaftsgüter | 0,00                                  | 1.654,10        | 0,00                | 1.654,10        | 0,00   | 0,00                                       | 1.654,10                              | 0,00                   | 0,00                                       | 0,00                       | 0,00                       |
| Immaterielle<br>Anlagewerte       | 68.619,61                             | 0,00            | 0,00                | 0,00            | 68.619,61  | 68.619,61                                  | 0,00                                  | 0,00                   | 68.619,61                                  | 0,00                       | 0,00                       |
| Sachanlagen                       | 113.159,35                            | 4.147,15        | 0,00                | 0,00            | 117.306,50                                       | 72.309,35                                  | 0,00                                  | 9.606,15               | 81.915,50                                  | 35.391,00                  | 40.850,00                  |
| Gesamt                            | 181.778,96                            | 5.801,25        | 0,00                | 1.654,10        | 185.926,11                                       | 140.928,96                                 | 1.654,10                              | 9.606,15               | 150.535,11                                 | 35.391,00                  | 40.850,00                  |

### III. Sonstige Vermögensgegenstände

In den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ sind zum Bilanzstichtag 2.708.439,88 € (Vorjahr 2.486.735,72 €) Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für die Pensionsverpflichtungen aktiver Versorgungsberechtigter gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Diese werden nicht mit den Pensionsrückstellungen saldiert.

Darüber hinaus sind in den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ 1.357.994,36 € noch nicht abgerechnete Verwaltungsvergütungen und 588.827,52 € an ausstehenden Provisionen enthalten, die jeweils innerhalb eines Jahres fällig sind.

### IV. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den „Rechnungsabgrenzungsposten“ handelt es sich um Ausgaben für Lizenzen und Wartung sowie Versicherungsbeiträge, die erst im Folgejahr fällig werden.

### V. Sonstige Verbindlichkeiten

In den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ sind 1.714.871,19 € (Vorjahr 1.537.752,34 €) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten, die innerhalb eines Jahres fällig werden. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen in Höhe von 293.790,01 € (Vorjahr 289.550,47 €) aus erhaltenen Dienstleistungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Gegenüber der Alte Leipziger Lebensversicherung a. G. bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.413.716,33 € (Vorjahr 1.241.105,41). Diese resultieren aus Konzernverrechnungen (z. B. ausstehende Provisionszahlungen, Dienstleistungen, Büromaterial und Umlagen für gemeinschaftlich betriebene Einrichtungen). Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Provisionsaufwendungen in Höhe von 871.186,40 €. Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

## **VI. Andere Rückstellungen**

„Andere Rückstellungen“ sind in Höhe von 991.827,29 € gebildet. Davon entfallen 369.068,00 € auf noch nicht abgerechnete Dienstleistungen für Fondsadministration und Risikomessung, 363.991,84 € auf variable Vergütungsbestandteile, 94.000,00 € auf Aufwendungen für die Abschlussprüfung und 69.904,00 € auf gebildete Jubiläumsrückstellungen.

## **VII. Fonds für allgemeine Bankrisiken**

Der „Fonds für Allgemeine Bankrisiken“ als Vorsorge für zukünftige Geschäftsrisiken wurde auf einen Bestand von 800.000,00 € erhöht (Vorjahr 700.000,00 €).

## **C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Provisionsaufwendungen**

Bei den „Provisionsaufwendungen“ handelt es sich um Aufwendungen, die als Vertriebs- und Vertriebsfolgeprovisionen für die Vermittlung von Fondsanteilen gezahlt werden. Durch die Börsen- und Absatzentwicklung stiegen die Bestände und somit die Provisionsaufwendungen um 8,1 % auf 8.792.091,13 €.

### **II. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**

Der Aufwand für Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung und Unterstützung beträgt 2.811.144,71 € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,2 % erhöht. Der Anstieg ergibt sich durch höhere Rückstellungen für Pensionen, Jubiläen und Altersteilzeit sowie Gehälter. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % auf 4.055.972,87 € gestiegen.

### **III. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 2.550,75 € (Vorjahr 32.528,00 €) enthalten.

### **IV. Zinserträge**

Die Zinserträge resultieren aus den Einlagenzinsen unserer sämtlich in Deutschland ansässigen Geschäftsbanken und aus Mitarbeiterdarlehen.

### **V. Provisionserträge**

Die Provisionserträge in Höhe von 17.730.333,09 € (Vorjahr 16.434.135,14 €) resultieren aus den vereinnahmten Verwaltungsvergütungen in Höhe von 14.996.944,53 € (Vorjahr 13.838.459,36 €) aus unseren Investmentfonds und den vereinnahmten Erträgen aus Absatz und Bestand von Publikumsfonds in Höhe von 2.733.388,56 € (Vorjahr 2.595.675,78 €). Sie wurden sämtlich in Deutschland erzielt.

Die Erträge aus Spezial-AIF erhöhten sich aufgrund der guten Kapitalmarktentwicklung um 87.798,25 €, die Erträge aus Publikumsfonds stiegen aufgrund der Börsen- und Absatzentwicklung um 1.070.686,92 €. Die Provisionseinnahmen aus Vermittlungsprovisionen und erhaltenen Bestandsprovisionen erhöhten sich aufgrund der Marktentwicklung um 5,3 %.

## **VI. Sonstige betriebliche Erträge**

In den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ sind insbesondere Erträge aus der Erhöhung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung um 253.280,21 € (Vorjahr 263.303,39 €) enthalten.

## **D. Sonstige Angaben**

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn 2025 von 2.678.435,07 € in Höhe von 1.500.000,00 € zur Zahlung einer Dividende von 60 % auf das eingezahlte Stammkapital von 2.500.000,00 € zu verwenden. Der verbleibende Bilanzgewinn von 1.178.435,07 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## **Geschäftsführung:**

### **Peter P. Haueter**

Sprecher der Geschäftsführung  
Ranstadt

### **Carsten Meyer**

Mitglied der Geschäftsführung  
Oberursel

## **Aufsichtsrat:**

### **Christoph Bohn**

Vorsitzender der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
Vorsitzender  
Bad Soden am Taunus

### **Martin Rohm (bis 30.06.2025)**

Mitglied der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
stellv. Vorsitzender  
Königstein im Taunus

### **Alexander Mayer (ab 01.07.2025)**

Mitglied der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
stellv. Vorsitzender  
Erdmannshausen

### **Alexandra Burchard Gräfin von Kalnein**

Geschäftsführerin  
Natango Invest GmbH  
Frankfurt am Main

## **Bezüge der Geschäftsführer**

Die Bezüge der Geschäftsführer werden unter Anwendung der Schutzklausel des § 286 HGB Abs. 4 nicht genannt.

## **Ruhegehälter und Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern**

Die Ruhegehälter früherer Geschäftsführer und der Hinterbliebenen betragen 118.831,98 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und den Hinterbliebenen früherer Geschäftsführer sind insgesamt 1.504.628,71 € zurückgestellt.

## Vergütungen für Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025 betrug 5.772,00 €.

## Latente Steuern

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, wie ein Passivüberhang an latenten Steuern besteht. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

Die Höhe der aktiven latenten Steuern zum Geschäftsjahresende 2025 beträgt 521.316,53 €. Diese zukünftigen Steuerentlastungen resultieren aus abweichenden Wertansätzen in der Steuerbilanz bei der Pensionsrückstellung, der Altersteilzeitrückstellung und der Rückstellung für Dienstjubiläen. Der Berechnung liegt der individuelle Steuersatz der Gesellschaft von 30,18 % zu Grunde. Die Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab 2028 wird bei der Berechnung unter Berücksichtigung des voraussichtlichen Zeitpunkts des Abbaus der temporären Differenzen berücksichtigt.

| Entwicklung latente Steuern   | 31.12.2024        | Erhöhung/<br>Verminderung | 31.12.2025        |
|-------------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|
|                               | €                 | €                         | €                 |
| Aktive latente Steuern        | 588.644,33        | -67.327,80                | 521.316,53        |
| Passive latente Steuern       | 0,00              | 0,00                      | 0,00              |
| <b>Saldo nach Verrechnung</b> | <b>588.644,33</b> | <b>-67.327,80</b>         | <b>521.316,53</b> |

## Mindeststeuer

Die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel (Taunus), erfüllt die Voraussetzungen für die Anwendbarkeit des Mindeststeuergesetzes und ist für Zwecke der globalen Mindestbesteuerung Teil einer Unternehmensgruppe mit allen im handelsrechtlichen Konzernabschluss konsolidierten Gesellschaften. Aufgrund einer untergeordneten internationalen Tätigkeit der Unternehmensgruppe gemäß § 83 Mindeststeuergesetz ergibt sich eine bis zu fünfjährige Befreiung von der Mindeststeuer. Insoweit wird für den Jahresabschluss der Gesellschaft zunächst keine Auswirkung aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes ab dem Geschäftsjahr 2024 erwartet.

## Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Durchschnitt beschäftigt:

|                       |    |       |    |
|-----------------------|----|-------|----|
| weibliche Angestellte | 4  | 2024: | 5  |
| männliche Angestellte | 16 | 2024: | 15 |
| gesamt                | 20 | 2024: | 20 |

### **Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers**

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, in den das Unternehmen einbezogen ist.

### **Angaben zum Mutterunternehmen**

Die Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), deren Alleineigentümerin die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Stammkapitals.

Die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Unternehmensregister eingereicht und dort bekannt gemacht.

Oberursel, 04. März 2026

Die Geschäftsführung

Peter P. Haueter

Carsten Meyer

# **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die ALTE LEIPZIGER Trust Investmentgesellschaft mbH, Oberursel

## *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der ALTE LEIPZIGER Trust Investmentgesellschaft mbH, Oberursel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Trust Investmentgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 5. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fatih Agirman  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Claudia Ullmer  
Wirtschaftsprüferin